

1T 2:1

Ich spreche dir daher zu, dass **allem voraus** ¹Flehen, ²Gebete, ³**Fürbitten**, **Danksagungen für alle** Menschen getan werden,

ÄR6.10; JR29.7; P4.6; R12.12; M5.44; K1.28; T2.11

παρακαλῶ οὖν πρῶτον πάντων ποιεῖσθαι δεήσεις προσευχάς ἐντεύξεις εὐχαριστίας ὑπὲρ πάντων ἀνθρώπων

allem voraus - d. h. oberste Verpflichtung.

Fürbitten - ἐντεύξις (*enteuxis*) 2x subst. 1T4.5 - Anliegen (HM); e. ein Sichverwenden (DÜ); jemanden vor Gott bringen, als würde man einen gemeinsamen Besuch machen.

Sich verwenden - ἐντυγχάνω (*entyngchanō*) 5x Verb. - R8.27,34; 11.2; H7.25; A25.24 - w. *innerlich* erlangen *wollen*.

Zit.: S+Z: "Die drei Bezeichnungen des Gebets lassen sich nicht genau gegeneinander abgrenzen, wenn auch in jeder ein Moment besonders hervortritt: in ¹δεήσεις das der menschl. Bedürftigkeit, in ²προσευχαί das der auf Gott gerichteten Andacht, in ³ἐντεύξεις das des persönl. Angehens." (¹²³ sind *Hinzufügungen von mir*).

Was **Dank** bewirkt:

R1.19-22 - er verhindert Torheit.

K4.2 - er lässt wach bleiben.

P4.6,7 - er bewirkt Frieden, der alles Denken übersteigt.

A16.25,26 - Paulus im Gefängnis; Folge des Dankens ist Befreiung.

E5.18-20 - **Dank** kommt aus der Vervollständigung infolge (mittels) des Geistes (imp.pass!) - (πληροῦσθε ἐν πνεύματι [*plärousthe en pneumatī*]).

für alle - K1.20 - weil Gott schon das All mit sich versöhnt hat.

R5.10,11 - auch wir waren Feinde, und sind durch Chr. versöhnt.

T2.11 - weil die Gnade allen Menschen Rettung bringt.

1T 2:2

für **Regenten** und alle in Überordnung Seienden, auf dass wir eine **ruhige** und **stille Lebensart** durchführen in allem **Gott-Wohlehen** und **Achtbarkeit**.

JR29.7

ὑπὲρ βασιλέων καὶ πάντων τῶν ἐν ὑπεροχῇ ὄντων ἵνα ἤρεμον καὶ ἡσύχιον βίον διαῶμεν ἐν πάσῃ εὐσεβείᾳ καὶ σεμνότητι

Regent - R13.1 - alle Obrigkeit ist von Gott verordnet.

1P2.13,14 - um des Herrn Willen ordnen wir uns unter.

E6.12 - deshalb kämpfen wir nicht gegen Fleisch u. Blut.

1P2.11 - wir sind Fremdlinge, ohne (ird.) Bürgerrecht.

P3.20 - unser Bürgerrecht ist in den Himmeln.

ruhig - ἤρεμος (*äremos*) 1x - zurückgezogen, d.h. kein unnötiger Kontakt zur Welt i.V.m. politischen Unruhen oder Prozessen (HM); zahm (DÜ);

still - ἡσύχιος (*häsychios*) 2x adj. 1P3.4 - nicht selbst in die Verhältnisse eingreifen, sondern dies durch Gebet (JR29.7) Gott überlassen (HM).

Was **Stille** bewirkt:

IB13.5; 33.33 - in der Stille bekommt man Weisheit gelehrt.

VG15.4 - eine milde, gelassene Zunge ist Leben.

LB65.1(2) - für dich (JHWH) ist Stillsein Lobendes.

Lebensart - βίος (*bios*) 10x - Existenz (DÜ); die Art und Weise und die Mittel betreffend; das Leben in seiner äußeren Erscheinungsform (ESS).

1T6.6 (KK) - **Gott-Wohlehen** in *Autarkia ist ein großes Kapital.

*(Unabhängigkeit von Menschen, in Abhängigkeit von Gott).

Achtbarkeit - σεμνότης (*semnotās*) 3x 1T2.2; 3.4; T2.7 - Preisbarkeit (DÜ); Respekt eintragendes Verhalten durch Erfüllung der Bürgerpflichten, verbunden mit einer würdevollen, im Wort gegründeten Ausstrahlung. (2K3.18 KK)

R12.14,17,18; 1P3.9 - Achtbarkeit ist die Folge von dem hier genannten Verhalten.

1P2.23 - unser Herr war darin Vorbild.

Gottes Wille zur Rettung aller Menschen, und der Mittler Christus Jesus.

1T 2:3

Dies ist ideal und willkommen vor unserem ⁹**Retter-Gott**,

R12.2; T2.11

τοῦτο καλὸν καὶ ἀπόδεκτον ἐνώπιον τοῦ σωτήρος ἡμῶν θεοῦ

dies - das, was vorher (V1,2) über die Lebensführung gesagt wurde, ist ideal und willkommen.

Retter - LB62.7,8 - Gott ist die Grundlage der Rettung.

2T1.9,10 - die Rettung ist in Chr. auferschieden.

A5.31 - er wurde von Gott z. Retten erhöht.

J12.47 - er ist gekommen um den Kosmos z. retten.

A4.12 - in keinem anderen Namen ist Rettung.

H2.10 - er ist Anfänglicher oder Urheber der Rettung.

Retter-Gott - s.a. T1.3

1T 2:4

welcher **will**, dass **alle** Menschen **gerettet** werden und ¹zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.

JJ45.22; JC18.23; R5.18; 2T2.25; 2P3.9;

ὃς πάντας ἀνθρώπους θέλει σωθῆναι καὶ εἰς ἐπίγνωσιν ἀληθείας ἐλθεῖν

Grundsätzliches zum Rettungsplan Gottes:

R3.23; 7.14 - Keiner von uns Menschen hatte eine anderer Wahl, als von Geburt an zu sündigen.

R5.12,14 - die Menschen sterben als Folge der Sünde Adams, und nicht als Folge ihrer eigenen.

J1.29 - Jesus kam um die Sünde des Kosmos wegzunehmen.

R9.16 - der Mensch kann seine Rettung nicht veranlassen.

2K5.19; K1.19,20 - Gott hat die Welt (Kosmos) in Christus mit sich versöhnt.

LB145.9; R11.32 - ER erbarmt sich aller.

1K15.28 - Gott will (wird) einmal alles in allen sein.

LB139.12; 2K4.6 - weil Gott Licht ist, ist dann alles Licht.

1K13.5b - die Liebe (Gott in Person) rechnet das Böse nicht zu.

JJ26.9; T2.11,12 - ER erzieht die Menschen durch Gericht (Zurechtbringung) und Gnade.

Der Umfang der Rettung:

1T4.10 - alle Menschen werden gerettet (gemäß göttl. Ordnung).

LB36.6,7 - Gott rettet Menschen und Tiere.

J3.17 - der Kosmos wird gerettet.

L19.10 - alles Verlorene wird gesucht und gerettet.

1T1.15 - Verfehrer werden gerettet (wer ist dies nicht?).

R5.18; 11.32 - alle werden gerechtfertigt; aller erbarmt sich Gott.

1K15.22 - wie in Adam alle ... , so auch in Christus alle ...!

βούλομαι (*boulomai*) - wollen oder beschließen einer inneren Entscheidung, die mehr in Wunschform zum Ausdruck kommt.

*Im Gegensatz zu hier: - θέλω (*thelo*) - was ein bewusstes Wollen mit zielgerichteten Abschlusscharakter ist (BW, ESS).

Hallelujah!

Wollen wir, was Gott will?

*Gott **will** dies, es ist nicht nur ein frommer Wunsch! SEIN Wille ist die Ursache der Rettung.

JJ46.10; D4.32; R9.19; E1.11 - ER tut alles nach seinem Willen.

LB135.6; R9.19 - niemand kann dem Willen Gottes auf Dauer widerstehen.

LB106.8 - die Rettung beantwortet auch die Frage nach der Macht Gottes.

Wozu die Rettung ermahnt:

H2.1-3 (KK) - sie ermahnt uns, uns darum zu kümmern, damit wir nicht vorbeigleiten.

JK1.21 - das rettende Wort mit Sanftmut empfangen.

2P3.14,15 - Rettung ermahnt, die Langmut Gottes richtig einzustufen.

VG20.22 - sie ermahnt, nicht Böses zu erstatten, sondern auf Gott zu warten.

1T 2:5

Denn **einer ist Gott, einer** auch **Mittler** Gottes und *der Menschen, der Mensch* Christus Jesus,

5M5.4; G3.20; E4.6; H9.15; 12.24; R3.30; 5.15

εἷς γὰρ θεός εἷς καὶ μεσίτης θεοῦ καὶ ἀνθρώπων ἄνθρωπος χριστὸς ἰησοῦς

Der eine Gott.

1M21.33 - Abraham rief im Namen JHWH's, *des äonischen EL* (אל עולם - EL °OlaM) oder EL des Äons.

5M6.4 - JHWH ist **einzig** -

שמע ישראל יהוה אלהינו יהוה אחד:

θεός - Wortstamm θε oder θη - setzen; ός = männl. anzeigende Endung. Gott ist somit der alles Setzende. (WOKUB1/423)

S.a. im Anhang unter Kurz-Bibelthemen: "Der eine Gott".

Der eine Mittler.

Mittler ist einer, der in die Mitte tritt, sich bürgend verwendet.

1M43.8,9 - Juda war Bürge für Benjamin.

S.a. andere Bürgschaften im AT (IB17.3; VG11.15 usw.).

G3.19,20 - ER war auch der Mittler des Gesetzes, weil es keine zwei Mittler gibt.

3M26.46 - Mose war kein Mittler. Das Gesetz war "in der Hand Mose's ..." (בִּיד־מוֹשֶׁה [BöJaD MoSCHäh]), d.h. er war nur Überbringer.

S.a. im Anhang: "Ist das Gesetz von Engeln...?"

Mensch - L10.16 - Christus ist es in seinen Gliedern bis heute.

1K11.3 - ER ist auch das Haupt jedes Mannes.

R5.15; T2.11 - in diesem einen Menschen hat sich die Gnade Gottes manifestiert.

1K15.21 - durch den einen Menschen *kam* die Auferstehung.

J14.6 - dieser EINE ist der einzige Weg zu Gott.

K2.20 - selbst Juda-Israel hat keinen Zugang, weil sie den einen nicht anerkennen.

J1.14 - das Fleisch gewordene Wort ist Kunde und gleichzeitig Offenbarung des Gotteswillens.

Fleisch und künden haben im Hebr. den selben Wortstamm. Damit ist Fleischwerdung die intensivste Form der Kündigung (H2.12-14).

(בָּשָׂר [BaSaR] - Fleisch; בְּשָׂרָה [BaSaR] - künden; z.B. 1S31.9).

1T 2:6

der sich selbst *als* (**anstatt**) **Lösegeld** für **alle** gab und *als* Zeugnis **in eigenen Fristen**.

G1.4; 2.20; E5.2; 2K5.15;

Lösegeld - ἀντίλυτρον (*antilytron*) 1x - λύτρον ἀντί (*lytron anti*) 2x - M20.28; MK10.45.

1P1.19,20 - vor Herabwurf des Kosmos als solches erkannt.

A2.23; 4.28; L22.22 - der Opfertod Jesu wurde von Gott vorherbestimmt.

K1.14; T2.14; M20.28;

ὁ δοὺς ἑαυτὸν ἀντίλυτρον
ὑπὲρ πάντων *καὶ μαρτύ-
ριον καιροῖς ἰδίους

*[R - τὸ]

G1.4 - ER gab sich selbst für unsere Verfehlungen.

T2.14 - ER erlöst uns von aller Gesetzlosigkeit.

Zit. S+Z: - "ἀντί (*anti*) steigert nur den schon in λύτρον (*lytron*)
liegenden Begriff des Ersatzes; vergl. ἀντάλλαγμα (*antallagma*) 2x
- M16.26; MK8.37."

Frist - καιρός (*kairos*) - Frist oder Zeit eines bestimmten Geschehens.

Es gibt verschieden bezeichnete Fristen; z.B. - nunmehrige, nahe, prophetische.

hier: 1T2.6 - die **eigene Frist** des Sich-Gebens und des Zeugnisses.

G6.9 - die **eigene Frist** des Erntens.

G6.10 - die **Frist** das Gute zu wirken.

1T6.14,15 - die **eigene Frist** des Auferscheins Christi.

T1.3 - die **eigene Frist** der Wortoffenbarung.

K4.5; E5.16 - die auszukaufende **Frist**.

A14.17 - fruchttragende **Fristen**.

2T4.6 - die **Frist** des Abscheidens (w. Hinauflösens).

Andere Übersetzungen des Verses:

PF - dies ist die Bezeugung für eigens festgelegte Zeiten.

KNT - als Zeugnis für dessen eigene Fristen.

1T 2:7

^bFür welches **ich** als **Herold**
und **Apostel** eingesetzt wurde -
ich sage *die* Wahrheit *in Chris-
to, ich **lüge** nicht - als Lehrer
der **Nationen** in **Wissen und
Wahrheit.

K1.25; R1.5; A9.1,15; G1.16;
2.7;

εἰς ὃ ἐτέθην ἐγὼ κήρυξ καὶ
ἀπόστολος ἀλήθειαν λέγων
*ἐν χριστῷ οὐ ψεύδομαι
διδάσκαλος ἐθνῶν ἐν
**γνώσει καὶ ἀληθείᾳ

*[R - ἐν χριστῷ - fehlt in R^cA]

**[R - πίστει; A - πνεύματι]

ich - ἐγὼ (*ego*) - der Sachverhalt wird durch dieses "ich" beson-
ders betont; wie auch in T1.3.

Herold - R10.15 - der Herold braucht einen Sendungsauftrag.

E6.15 - Sohlen unter den Füßen drücken die Bereitschaft aus.

R2.21; 1K9.27 - die Bewährung des Heroldes ist eine Vorausset-
zung; damit er nicht andere belehrt und sich selbst nicht danach
richtet.

L10.16 - wer den Herold ablehnt, lehnt den ab, der ihn gesandt hat.

Apostel - s. Abhandlung bei 1T1.1.

lügen - R9.1 - fälschen, belügen.

Paulus muss seine Autorität besonders betonen, damit Tim. gegen
die Irrlehrer gewappnet ist.

Nationen-Lehrer - E3.2-6 - dem Apostel Paulus wurde das Ge-
heimnis bez. der Verfahrensweise mit den Nationen geoffenbart.

G2.7 - er verkündete das Evangelium überwiegend den unbe-
schnittenen Nationen.

Für die ἐκκλησία (*ekklesia*) gilt das ganze Wort als Gotteswort. Die
Briefe des Apostel Paulus haben jedoch eine besondere Ge-
wichtung für die, die zu den Nationen gehören.

R15.18; G1.11,12 - was Paulus lehrt, ist vom erhöhten Herrn, und
deshalb besonderer Beachtung wert.

**Wie Männer und Frauen beten sollen, sowie das Verhalten von
Frauen**

1T 2:8

möchte - hier: βούλομαι (*boulomai*) - wollen oder beschließen einer

Ich **möchte** nun, dass die Männer an jedem Ort beten, **huldige Hände aufheben** ohne **Zorn** und Diskussion,

LB141.2; 134.2; P2.14; JK1.6

βούλωμαι οὖν προσεύχεσθαι τοὺς ἄνδρας ἐν παντὶ τόπῳ ἐπαίροντας ὁσίους χεῖρας χωρὶς ὀργῆς καὶ διαλογισμοῦ

inneren Entscheidung, die mehr in Wunschform zum Ausdruck kommt.

Im Gegensatz zu - 1T2.4!! (KK s. da)

huldig - ὁσίος (*hosios*) - s.T1.8 (KK).

JK4.8 - reinigt die Hände.

Belegstellen zum Erheben der Hände beim Beten:

2M9:29,30; 1R8:22, 38, 54; 2W6:12, 13, 29; ÄR9:5; IB11:13; LB 44:20; 63:4; 88:9; 141:2; 146:6; JJ1:15; JR4:31; EJ1:17; 2:19; 3:41;

L24.50 - wie beim Segnen.

ohne **Zorn** - das Verhältnis in einer Gebetsgemeinschaft muss untereinander i.O. sein. (HL)

1T 2:9

ebenso auch *die* Frauen, in **würdiger Haltung**, dass sie sich selbst mit Bescheidenheit und Vernünftigkeit schmücken, nicht mit *Haarflechten* und Gold oder Perlen oder kostbarer Kleidung,

JK3.17; 1P3.3-5

ὡσαύτως [κ^c - καὶ] γυναῖκας ἐν καταστολῇ κοσμίῳ μετὰ αἰδοῦς καὶ σωφροσύνης κοσμεῖν ἑαυτάς μὴ ἐν πλέγμασιν καὶ χρυσοῦ ἢ μαργαρίταις ἢ ἱματισμῶ πολυτελεῖ

*[A - χρυσίῳ]

ebenso - es sollen auch die Frauen beten, jedoch nicht mit erhobenen Händen, sondern in würdiger Haltung ->

würdige Haltung - καταστολῇ (*katastolä*) 1x - w. Herabstellung; Herabrock (DÜ); langes Gewand (KNT); herabgelassener Kleidung und Haltung (PF); anständige Haltung (HM); sittsame Haltung (S+Z); Haltung (ESS); äußere und innere Haltung, die sich auch in der Kleidung ausspricht (BW).

Das Gegenteil ist - ἐπιστολῇ (*epistolä*) - die "Aufstellung"; fr. Brief.

S.a. T2.3 - **Haltung** - κατάστημα (*katastäma*) 1x - w. Herabstand.

1K11.5,13 - die Gebetshaltung schließt auch ein, dass das Haupt der Frauen mit dem Haar herabverhüllt ist. (S.a. im Anhang: "Das Haar gemäß 1K11.4-15").

1P3.1-6 - Beschreibung des Verhaltens von gläubigen Frauen.

Anmerkung:

Paulus unterscheidet bei Frauen zwischen beten (1T2.9) und lehren (1T2.12). Auch die Apostelgeschichte zeigt (vgl. A2.42; 12.5), dass offensichtlich alle gebetet haben, auch Frauen. Der Unterschied besteht in der Haltung. Eine Frau wird also nicht als "Vorsteherin" einer örtl. ἐκκλησία (*ekkläsia*) vor allen Anwesenden im Stehen beten, sondern auf ihrem Platz inmitten der andern in "würdiger Herabstellung" (1T2.9).

1T 2:10

sondern *durch* das, was den Frauen geziemt, *die die* Gottesverehrung zu *üben* verheißten; *nämlich* durch **gute Werke**.

1T5.10; VG31.30; A9.36; 1P3.4;

ἀλλ' ὁ πρέπει γυναῖξιν ἐπαγγελλόμεναις θεοσεβείαν δι' ἔργων ἀγαθῶν

Grundsätzliches zur sogenannten "Frauenfrage":

G3.28 - in Christus sind alle gleich.

1K11.3 - es gibt jedoch eine göttliche Hauptesordnung zu beachten, die da heißt: - Gott - Christus - Mann - Frau.

Christus Jesus ist das Vorbild für alle Glaubenden bezüglich der Unterordnung:

A - 1P1.20 - ER wurde vorhererkannt und hat sich bereit erklärt.

B - MK14.36 - selbst in Gethsemane tut er den Willen des Vaters.

C - 1K15.28 - ebenso ordnet ER sich unter, wenn er alles unter ein Haupt zusammenbringt.

1T2.9,10 - der wahre Schmuck der Frauen sind also nicht die Äußerlichkeiten (V9), sondern die **guten Werke** (V10).

S.a. 1T5.10 (KK).

1T 2:11

Eine **Frau lerne** in der **Stille** in aller **Unterordnung**.

1K14.34; E5.24

γυνή ἐν ἡσυχίᾳ μαθητεύτω
ἐν πάσῃ ὑποταγῇ

Frau - T2.4,5 - Unterordnung und Aufgaben junger Frauen.

lernen - 1K14.35 (KK) - gemäß göttlicher Ordnung sollen Frauen in der ἐκκλησία (*ekkläsia*) schweigen und zu Hause lernen.

Stille - s. T2.2 (KK).

1P3.4 - auch der sanfte und stille Geist gehört zum Schmuck der Frau.

Unterordnung - 1K14.34; T2.5; E5.22-24 - die Unterordnung gilt für die ἐκκλησία (*ekkläsia*) und die eigenen Männer. (1K11.3)

1M3.16; 4M30.3-13; ÄT1.17-20 - Beispiele der Unterordnung aus dem AT, da Paulus sich (1K14.34) auf das Gesetz bezieht.

4M12.1-8 - Mirjam hatte ihre Stellung verlassen und sich über Mose erhoben. Folge: Aussatz. Mose trat für sie ein, sonst wäre sie heute noch aussätzig.

1T 2:12

Aber zu **lehren** gestatte ich einer Frau nicht, aber *auch* nicht, *einen* Mann zu **dominieren**, sondern, dass sie sich in der Stille halte,

1M3.16

διδάσκειν δὲ γυναικὶ οὐκ ἐπιτρέπω οὐδὲ αὐθεντεῖν ἀνδρός ἀλλ' εἶναι ἐν ἡσυχίᾳ

lehren - διδάσκω (*didasko*) - beinhaltet die Absicht, die Kenntnisse desjenigen zu beeinflussen, der gelehrt wird ... es ist die Formung seines Willens ... durch die Mitteilung von Wissen. (ESS)

T2.3,4 (KK) - jedoch haben auch Frauen eine Lehraufgabe Die älteren Frauen belehren, innerhalb der örtl. ἐκκλησία (*ekkläsia*), die jüngeren ideal.

2T3.14,15 (KK) - auch Tim. hat in seiner *Babyzeit* von Frauen Belehrung empfangen.

A18.26 - auch in der eigenen Wohnung darf die Frau den "Weg" Gottes anderen darlegen.

1K11.3; A21.9 - ebenso prophezeiten Frauen im 1.Jh. durch göttliche Begabung.

dominieren - αὐθεντέω (*authenteō*) 1x - *selbstherrisch behandeln* (DÜ, KNT); im Eigenen sich bewegend beherrschen (PF); Selbstherrscher, unumschränkter Gebieter (HM).

E5.22ff - Frauen sollen den Männern untertan sein, als dem Herrn.

E5.32 - die Ehe ist ein großes Geheimnis. Sie ist Darstellung des Christus mit seiner ἐκκλησία (*ekkläsia*).

Die sogenannte "Frauenfrage" von heute, ist eigentlich eine "Männerfrage".

E5.25 - wenn der Mann seine von Gott verordnete Rolle richtig wahrnimmt, gibt es kein Problem bezüglich der Unterordnung in der Ehegemeinschaft.

1K11.3 - auch der Mann hat ein Haupt über sich.

K2.6,7 - es gilt für Beide: In IHM gewurzelt.

1S25 - Abigail war ein gutes Vorbild im AT.

Stille - s. T2.2 (KK).

1T 2:13

denn **Adam** wurde **vorher geformt**, danach **Eva**.

1M1.27; 1M2.7,22; 1K11.8;

ἀδάμ γὰρ πρῶτος ἐπλάσθη

1M1.27 - Gott schuf (אָדָם - BaRaA) den **Adam** (אָדָם אָדָם - ÄT HaADaM) -

a) in seinem Bild,

b) der Elohim Bild,

c) männlich weiblich.

S.a. H2.7 (KK)

1M2.7 - JHWH bildete (אֱלֹהִים - JaZaR) den **Adam** (אָדָם - ÄT HaADaM).

vorher - s. a. 1K11.8,9.

formen - πλάσσω (*plasso*) 2x - R9.20 - bilden.

Eva - 1M2.22 - wurde aus der *Zelle (צֶלֶע - ZeLa°) des Adam erbaut (בָּנָה - BaNaH).

*Anmerkung zu Zelle:

Hebr. ZeLa° ist eine Seite oder Hälfte vom Ganzen.

Manche Ausleger meinen auch, es sei die Hälfte der Chromosomen der Zelle des Menschen, nämlich 23.

Rippe ist mit Sicherheit die falsche Übersetzung.

1T 2:14

Und **Adam** wurde nicht getäuscht, die **Frau** aber wurde (heraus)getäuscht *und ist* in Übertretung gelangt.

1M3.6,13; 2K11.3

καὶ ἀδάμ οὐκ ἠπατήθη ἢ δὲ γυνὴ ἐξαπατηθεῖσα ἐν παραβάσει γέγονεν

Adam - R5.14 - als Typos des Christus wurde nicht getäuscht.

Frau Eva - 1M3.13; 2K11.3 - wurde "heraus"getäuscht (aus der Wahrheit) und hat ohne Zutun des Mannes übertreten. So kam sie unter den Fluch des Todes.

Frau Maria - Gott hat ohne Zutun des Mannes die Aufhebung des Fluches bewirkt, indem durch Jesus Christus alles ins Leben gezeugt wird.

R5.12ff - der "eine" Mensch ist trotzdem Adam, weil er das Böse nicht von Satan nahm, sondern die Schuld von der Frau auf sich genommen hat.

Genau wie auch der Christus die Schuld ->

a) von der Frau Maria nahm; durch die 23 Chromosomen bei seiner Zeugung als Mensch (R8.3) - und ->

b) von der Frau ἐκκλησία [*ekkläsia*] (E5.29-32), deren ganze Verfehlung er auf das Holz trug. (2K5.21; G1.4; 1P2.24; 3.18; EH1.5)

1T 2:15

Sie wird aber **gerettet** werden **durch** das **Kindgebären**, wenn sie bleiben in Glauben und Liebe und **Heiligung** mit Vermüftigkeit.

2.9; JJ9.5; G3.16; EH12.5

σωθήσεται δὲ διὰ τῆς τεκνογονίας ἐὰν μείνωσιν ἐν πίστει καὶ ἀγάπῃ καὶ ἁγιασμῷ μετὰ σωφροσύνης

● **retten durch Kindgebären** -

1M3.15; JJ9.5; G3.16 - Gott verheißt Rettung und Leben durch Kindwerdung aus göttlichem Samen.

L1.35 - der Geist zeugte in Maria, und durch das Kind Jesus, der der Christus wurde, sind alle gerettet.

● **ebenso kam der Tod durch Kindgebären** -

*2K11.2,3 (KK) - Eva bekam Todes-Samen, weil sie bezüglich der lauterer Jungfrauschaft getäuscht wurde.

1M4.1,2 - Sie glaubte das Kind sei von JHWH, es war aber Schlangensame.

1J3.12 - denn Kain (קַיִן - QaJiN) war aus dem Bösen.

Anmerkung:

***List** - 2K11.3 - πανουργία (*panourgia*) - Allwirksamkeit (DÜ); zu allem Werk fähig (ESS);

Die Schlange war zu allem fähig, denn sie hat Eva nicht nur mit der Frucht getäuscht, sondern auch mit ihrer Jungfrauschaft. Sie wurde vor dem "Erkennen" durch Adam bereits durch Satan, der listig (nackt) war, "erkannt".

1M4.1,2 - es wird nur einmal "erkannt" aber zweimal "geboren". Eva glaubte

Zit. S. Albrecht: Frau ist als Gattungsbegriff zu sehen, sodass

Maria für alle Frauen steht (auch für die die nicht gebären). Sie hat durch das Gebären des Christus den höchsten Beitrag als Geschöpf geleistet.

sie habe Kain "samt JHWH" erworben. Sie spricht nicht von Adam. Es war aber eine Täuschung, denn nicht JHWH hat sie "erkannt", sondern die nackte Schlange.

Nackt und listig sind im Hebr. absolut verwandt, was den vorgenannten

Schluss zulässt - (nackt - עָרוֹם [°AROM]; listig - עָרוּם [°ARUM]).

1M3.15 - hier begann bereits die Feindschaft zwischen den beiden Samenlinien.

M13.24,25 - die Vermischung von Samen, sowohl buchstäblich als auch geistlich, ist mehrfach geschehen. (1M6.2; JD1.6,7; ÄR9.1-3; LB106.34; T1.14; 2T4.4)

M13.28 - auch der Feind ist Mensch geworden. Dieser Feind war jedoch kein Sohn Adams (1J3.12), der ein Typos auf den Christus ist. Er kam aus dem Abgeteilten (1T2.13 [KK] - ZeLa^a) des Adam.

Heiligung - s. bei 1TH4.7 (KK).